© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

schmetterlings, die in einem Gefäß außerhalb des Panorpenkäfiges gelegen hatte und verfärbt aussah, wird heute, trotzdem die Panorpen keinen Mangel an frischem Futter haben, von ihnen in Angriff genommen. Also auch Aas wird nicht verschmäht. Ich beobachtete dies auch später häufig. Alte, ausgesogene Bälge von Raupen wurden nach Tagen, besonders wenn es an neuem Futter mangelte, zum zweiten und dritten Mal vorgenommen. Und zwar wurden die verhältnismäßig weichen Bälge z. B. von Hyponomeuta, Xanthospilapteryx usw. selbst zerkaut, bis nur noch eine krümelige Masse zurückblieb.

26. Mai: Eine ♀ Panorpa frißt am Eingeweide einer saftigen kleinen Raupe, da kommt ein Männchen herangeschwirrt, vertreibt das Weibchen und macht sich selber an den Schmaus. Während es mitten in der Arbeit ist, kommt eine feiste Blattlaus langsam und ahnungslos dahergeschritten und gerät auf ihrer Irrfahrt in den Bereich des fressenden Panorpamännchens. Was geschieht? Die Panorpa nimmt vor der Blattlaus, die sie mit einem einzigen Schnabelhieb durchstoßen konnte — Reißaus. So hohen Respekt hat unsere Skorpionsfliege vor allem intakt Lebendigen! Ich hielt absichtlich eine ganze Kolonie Blattläuse in dem Behälter und überall begegneten sie den Panorpen, aber keine wurde je angefallen, solange sie unverletzt und lebend war. Anders, wenn sie tot oder gequetscht waren. Dann erfaßte sie eine Panorpa mit dem Schabel, hielt sie daran hoch und fraß sie, ohne sie hinzulegen. Ist die Beute größer, wie dies bei Raupen der Fall ist, so hält sie die Panorpa oft mit den Vorderbeinen an der Erde fest, um den Schnabel in das Körperinnere zu versenken. Der Schnabel scheint recht eigentlich eine Anpassung an die Ernährungsweise zu sein, denn manchmal wird er bis an die Augen in die Beute hineinversenkt.

27. Mai: Bisher hatte ich meistens nur Tiere als Futter vorgeworfen, die eine Wunde hatten. Um zu ergründen, ob auch Tiere in Angriff genommen würden, die tot sind, aber ein unversehrtes Körper-Integument besitzen, tötete ich 3 Tortrix-Puppen und 2 Tortrix-Raupen mit Aether ab und legte sie, nachdem der letztere total verdunstet war, zwei Panorpa-Männchen vor. Sofort machte sich eines der Männchen an eine der „präparierten" Raupen und bald folgte auch das andere und nun begannen beide sich durch die unverletzte Chitinhaut durchzufressen, was ihnen vortrefflich gelang. Bald ist der hintere Teil der Raupe verdaut und nur noch eine krümelige Masse. Am folgenden Morgen sind beide Raupen fast ganz zerkaut. Auch eine der Puppen ist angestochen und ausgeräumt.

28. Mai: Die Panorpen scheinen einen scharfen Beobachtungssinn zu haben. Oft stehen sie philosophisch ruhig in der Nähe intakter lebender Tiere und rühren sich nicht. Ist ein Tier auch nur leicht verletzt und bewegt sich noch fort, stürzt sich die Skorpionsfliege auf sie und beginnt ihre Arbeit, ganz unbekümmert um die Bewegungen ihres Opfers. Ebenso erkennen sie tote Beute sofort. Immer wenn ich im Käfig etwa an der Glaswand eine Raupe quetschte, waren gleich die „Aasgeier" in Gestalt meiner Panorpen dabei. (Schluß folgt.)

Entomologische Neuigkeiten.

Gewisse Insekten treten manchmal ganz plötzlich massenhaft auf, so auch Dipteren. Im Oktober 1915 erschienen einige Arten in der Nähe von Cambridge und bezogen die Zimmer in den Häusern. Ein Augenzeuge schreibt über den Besuch im Hause von Freunden: Die Fliegenschwärme befanden sich in den im Südosten gelegenen Zimmern. Die Fensterscheiben waren mit Myriaden kleiner Fliegen bedeckt, ebenso die Wände und an den Decken saßen sie in dicken Schichten übereinander. Das krabbelte über- und durcheinander und bot einen unbeschreiblichen Anblick. Die Bestimmung ergab: Chloropisca ornata Meigen und eine Spilogaster sp., doch könnte es auch Limnophora septemnotata Zett. sein. Im Anfang des Oktober scheint die Chloropisca-Art in der Mehrzahl gewesen zu sein, späterhin war es die Spilogaster oder Limnophora. Untermischt waren die Schwärme mit größeren Arten wie Musca corvina, Pollenia rudis, Calliphora, doch in verhältnismäßig wenigen von Exemplaren. Diese Mückeninvasion erfolgte schon seit 5 oder 6 aufeinanderfolgenden Jahren mehr oder minder stark, besonders stark im Jahr 1915, stets aber war das im 1. Stockwerk gelegene Zimmer bedeutend mehr befallen als das im Parterre. Neben diesen Schwärmen gab es auch jedes Jahr (bis 1888 reicht die Erinnerung der Bewohner zurück), in diesen sonnigen Zimmern Fliegen genug, auch die nach Südwesten gelegenen Räume bargen deren in Menge, während die im Nordosten gelegenen nur wenige Exemplare aufwiesen. Das Haus ist von Grasplätzen und Garten umgeben. Die Schwärme treten immer im Herbst auf, ihr Sinn muß wohl im Aufsuchen von geeigneten Winterquartieren gesucht werden. Woher stammen sie und wie kommt es, daß die Myriaden-Tierchen sich auf so kleinem Platz zusammen tun? — Im Jahr 1913 traten, ebenfalls in der Nähe von Cambridge, die Psociden Pterodela pedicularia Linn. und Ectopsocus briggsi M'Lach. in einem kleinen neuen Hause in Schwärmen von unangenehmer Stärke auf, von Mitte September bis Mitte Oktober. Sie bevorzugten die Zimmerdecken und bildeten dunkle Flecken in den verschiedenen Teilen der Räume.

Aus dem Staat Virginia werden die ernsten Folgen eines Spinnenbisses bekannt, jedenfalls von Latrodectus mactans veranlaßt. Trotz sofortiger ärztlicher Hilfe verfiel der Mann nach 15 Minuten in eine 72 Stunden dauernde Agonie. Der Hinterkopf war vollständig starr, das Rückgrat wie eingeschnürt und der Rücken schien bersten zu wollen, der Magen ganz hart und verzerrt, die Füße schwollen auf das Dreifache ihrer normalen Dicke an und verursachten ein Gefühl, als würde heißes Eisen durch sie hindurchgezogen, die Augen waren verquollen und schienen aufbrechen zu wollen. Jeder Verdauungsvorgang war eingestellt und der Patient lag 72 Stunden in kaltem Schweiß. Zwei Aerzte waren um ihn beschäftigt. Nach 4 Tagen konnte er zwar das Hospital verlassen, war aber durchaus nicht hergestellt, seine Gliedmaßen versagten noch den Dienst.

Redaktion M. Rühl, Zürich VII. — Verlag des Seitz'schen Werkes (Alfred Kernen), Stuttgart.
Druck von H. Laupp jr. Tübingen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Societas entomologica

Jahr/Year: 1917

Band/Volume: 32

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Entomologische Neuigkeiten. 22